

Der **Interuniversitäre Forschungsverbund Elfriede Jelinek** ist ein gemeinsames Zentrum der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

Dieses Zusammenwirken ist nicht nur ein innovatives Modell der Kooperation einer Wissenschafts- und einer Kunstuniversität, sondern ergibt sich auch konsequent aus Jelineks intermedialer Arbeitsweise und ihrer starken Affinität zur Musik, zum Theater, zum Musiktheater, zum Tanz und zum Film.

Anspruch des Interuniversitären Forschungsverbunds ist es, mit Expert\*innen der Universität Wien und der MUK sowie in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftler\*innen, Kunstinstitutionen und Künstler\*innen Wissenschaft und Kunst miteinander zu vernetzen sowie neue Formen und Formate wissenschaftlich-künstlerischer Forschung zu entwickeln. Elfriede Jelinek und ihr Werk geben die Impulse für Schwerpunkte zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen und zu ästhetischen Fragen.

#### Kontakt:

Interuniversitärer Forschungsverbund Elfriede Jelinek  
der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien  
Hofburg, Batthyanystrasse  
1010 Wien  
T: +43 1 4277 25501  
jelinek.germanistik@univie.ac.at  
<https://www.ifvjelinek.at/>

Pia Janke, Christian Schenkermayr, Susanne Teutsch (Hg.)

**LIBRETTO**  
Zukunftswerkstatt Musiktheater



Die aktuelle Publikation des Interuniversitären Forschungsverbunds Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum:

**Pia Janke, Christian Schenkermayr, Susanne Teutsch (Hg.): LIBRETTO. Zukunftswerkstatt Musiktheater**

Zur Debatte steht das Libretto im zeitgenössischen Musiktheater. Die Frage, was heute ein „gutes“ Libretto ausmacht, wird von renommierten Komponist\*innen, Librettist\*innen, Theaterleuten und Wissenschaftler\*innen diskutiert. Ausgehend vom Stellenwert, den der Text derzeit im Musiktheater hat, werden grundsätzliche Fragestellungen sowie zukünftige Ansätze

und methodische Zugänge in Hinblick auf das Libretto formuliert. Zentrale Aspekte, die in Hinblick auf aktuelle und zukünftige Libretti diskutiert werden, sind ästhetische Verfahren, Gattungsdiskurse sowie (anti-)narrative Strukturen und Möglichkeiten der Sprachgestaltung. Weitere Schwerpunkte bilden das Wechselspiel von Klang, Text und Körper, das politisch-subversive Potential des Librettos sowie das Spannungsfeld von Text, Musik und Theater.

Dabei wird der Fokus auch auf Entstehungs- und Produktionsprozesse gelegt sowie nach der Präsenz und Relevanz von neuem Musiktheater an großen Bühnen und in der freien Szene gefragt.

28. und 29.5.2021

Interdisziplinäres Symposium

**Wissenschaft.Kunst.Politik**  
**Aktivismus & Partizipation**



veranstaltet vom  
**Interuniversitären Forschungsverbund  
Elfriede Jelinek  
der Universität Wien und der Musik und Kunst  
Privatuniversität der Stadt Wien  
und dem  
Elfriede Jelinek-Forschungszentrum**

in Kooperation mit dem  
Schauspielhaus Wien und der  
Central European University Vienna

# PROGRAMM

**FREITAG, 28.5.2021, 17 Uhr**

**Schauspielhaus Wien  
1090, Porzellangasse 19**

Thomas Köck: *eine sehr kurze sehr grundsätzliche Überlegung für harfe chor und schlagwerk*  
Chor-Performance mit *Schauspieler\*innen und Mitarbeiter\*innen des Schauspielhaus Wien sowie Studierenden der Universität Wien und der MUK*  
Inszenierung: *Johanna Mitulla*

Response: *Johanna Mitulla, Tomas Schweigen und Mitglieder des Chores*

Gespräch: „ich würde ja auch wirklich gerne eingreifen“ – Was Kunst (nicht) bewirken kann  
Mit *Rosemarie Brucher, Thomas Köck, Monika Meister, Tomas Schweigen*, moderiert von *Andrea Heinz*

Der Eintritt ist frei. Begrenzte Platzzahl, Anmeldung bis 17.5. unter [jelinek.germanistik@univie.ac.at](mailto:jelinek.germanistik@univie.ac.at) erforderlich.

**SAMSTAG, 29.5.2021, 15 Uhr**

**Central European University, Auditorium  
Stream: <https://ifvjelinek.at/>**

Begrüßung: *Maria Kronfeldner*

*Milo Rau:*  
Video-Statement: *Muss Kunst eingreifen?*

*Kai van Eikels:*  
*Move Your Fucking Head!*  
Was Bewegung und Diskussion politisch voneinander lernen können  
Response: *Claudia Bosse*

Gespräch: *Kunst und/als sozialer Raum: Neue Formen der Öffentlichkeit*  
Mit *Veronica Kaup-Hasler, Christoph Reinprecht*, moderiert von *Pia Janke*

Gespräch: *Kritische Resonanzräume?*  
*Die Rolle der Universitäten im gesellschaftlichen Diskurs*  
Mit *Gerald Bast, Eva Blimlinger, Michael Ignatieff, Andreas Mailath-Pokorny*, moderiert von *Lisz Hirn*

Der 29.5. ist ausschließlich im Livestream zu sehen.

**Konzeption und Organisation:** Pia Janke, Andrea Heinz

**Wie können Kunst und Wissenschaft** in den politischen Diskurs und in gesellschaftliche Debatten eingreifen, wie werden sie wirksam, wann zur politischen Aktion? Welche Funktion haben dabei Kunstinstitutionen und Universitäten? Und ist das überhaupt ihre Aufgabe?

Um diese Fragen kreist das interdisziplinäre Symposium *Wissenschaft. Kunst. Politik*. Ausgangspunkt sind Elfriede Jelineks politisch-ästhetischer Anspruch und die unterschiedlichen politisch-aktivistischen Formate, zu denen ihre Texte herausgefordert haben. Verhandelt werden aktuelle Tendenzen aktivistischer Ästhetik und Forschung, neue Formen der Partizipation und Immersion, der Zusammenhang von Kunst/Wissenschaft und sozialer Praxis sowie zukünftige Modelle des Umgangs mit dem öffentlichen Raum in diesem Zusammenhang.

Höhepunkt der Veranstaltung ist eine chorisch-performative Intervention vor dem Schauspielhaus Wien mit einem Text, den Thomas Köck exklusiv für den Interuniversitären Forschungsverbund Elfriede Jelinek verfasst hat: *eine sehr kurze sehr grundsätzliche Überlegung für harfe chor und schlagwerk*. Schauspieler\*innen und Mitarbeiter\*innen des Schauspielhauses nehmen an dieser Intervention ebenso teil wie Studierende der Universität Wien und der MUK.

## **Internationale Partner\*innen des Projekts „Kunst & Politik“:**

- Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, Österreich
- Institut für Soziologie, Universität Wien, Österreich
- Institut für Sprachkunst, Universität für angewandte Kunst Wien, Österreich
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Österreich
- Department für Komposition und Musiktheorie, Universität Mozarteum Salzburg, Österreich
- Department of Languages and Cultures, Lancaster Institute for the Contemporary Arts, Lancaster University, Großbritannien
- Département Etudes germaniques, Université Sorbonne Nouvelle Paris, Frankreich
- REPERCRI – Contemporary Representations of Perpetrators of Mass Crimes (MINECO, HAR2017-83519-P), Universität de València, Spanien
- German Department, Faculty of Arts, Universität Kairo, Ägypten
- Department of Germanic Languages, Columbia University in the City of New York, USA
- NTGent
- Burgtheater Wien
- Schauspielhaus Wien
- Volkstheater Wien
- WERK X
- Wortwiege
- Stadtkino Wien

## **Mit freundlicher Unterstützung von:**



**Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

